

FLUGUNFALL- INFORMATION



V 126

Braunschweig, Oktober 1994

Nur zwei kamen durch!

Mehrere Flugzeugführer planten vor kurzem einen Flug zu einem ca. 500 km entfernt liegenden Flugplatz. Am Startflugplatz herrschte durchwachsenes Wetter, das im Verlauf der Route schlechter wurde. Trotzdem begaben sich vier Flugzeuge auf die Reise und landeten einige Zeit später auf einem ca. 250 km entfernt liegenden Platz zu einem ersten Zwischenstopp. Da das Wetter schlechter als angenommen war, erkundigte man sich nach den Verhältnissen entlang der weiter geplanten Route. Von einem ca. 50 km entfernt liegenden Flugplatz erhielten die Piloten die Nachricht, daß er anfliegbar sei. Daraufhin entschloß man sich, dieses Teilstück in Angriff zu nehmen. Vor den Piloten lag ein von Tälern durchzogenes, hügeliges Gelände, worauf eine etwa 300 m tiefer liegende Ebene folgte, in der der Zielflugplatz lag. Nacheinander verließen die Piloten den ersten Etappenort nach Sichtflugregeln fliegend. Etwa zu diesem Zeitpunkt ärgerte sich ein anderer Pilot auf einem Platz in der Nähe der Route, daß er aufgrund von teilweise aufliegenden Wolken und schlechter Sicht durch Sprühregen nicht zu einem benachbarten Platz fliegen konnte, um einen Flugtag zu bestreiten. Die inzwischen auf Kurs fliegenden Flugzeuge gerieten in dieses schlechte Wetter. Zwei der Flugzeuge hatten Glück und kamen bis zum geplanten Zwischenlandeplatz durch. Ein Flugzeug landete unplanmäßig auf einem Platz, der in einem Tal liegt, ca. 20 km abseits der Kurslinie. Das vierte Flugzeug zerschellte jedoch in einem Waldgebiet, wobei der Flugzeugführer getötet wurde. Zeugen beobachteten, wie das Flugzeug aus tiefhängenden Wolken kam, nachdem sie vorher schon einige Zeit lang ein an- und abschwelliges Motorgeräusch vernommen hatten.

Der Unfallort lag am Rand eines Tales, und es muß vermutet werden, daß der Pilot bei dem Versuch, sich durch das schlechte Wetter "durchzubeißen", in die Wolken geriet und dann die Kontrolle über das Flugzeug verlor.

Der entscheidende Fehler erfolgte jedoch schon weit vorher, als man sich bei der ersten Zwischenlandung entschloß, zum nächsten Etappenziel weiterzufliegen, ohne das Wetter in dem vorausliegenden hügeligen Gelände zu berücksichtigen bzw. sich eine persönliche Wetterberatung geben zu lassen. Sicherlich war der tiefer liegende Zielflugplatz anfliegbar, jedoch war das auf der Route befindliche Gelände kaum nach Sichtflugregeln zu durchfliegen.

Um weitere Unfälle bei zweifelhaften Wetterlagen zu vermeiden, empfiehlt die FUS:

- **Holen Sie sich bei zweifelhaften Wetterlagen eine persönliche Beratung ein.**
- **Verlassen Sie sich nicht, wie oben geschildert, auf lokale Aussagen, die nur einen kleinen Bereich der Strecke abdecken.**
- **Kehren Sie bei Wetterverschlechterung rechtzeitig um. Die Hoffnung auf Besserung ist oft trügerisch.**
- **Lassen Sie sich nicht von anderen Piloten mitreißen, wenn Ihnen das Wetter persönlich zu kritisch ist.**
- **Denken Sie daran, daß Sie als verantwortlicher Flugzeugführer für die sichere Durchführung des Fluges einstehen.**